



Vor dem Boom – Marktaussichten für Smart Home

Fokusgruppe Connected Home des Nationalen IT-Gipfels

Branchenverbände in der Fokusgruppe Connected Home

In der Fokusgruppe Connected Home engagieren sich in diesem Jahr fünf Branchenverbände, deren Mitgliedsunternehmen gemeinsam den Smart Home-Markt der Zukunft gestalten

ANGA

Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

 **BITKOM**

GdW 

ZVEH 

ZVEI:
Die Elektroindustrie

Hintergrund

Smart Home hat in den vergangenen Monaten wie noch nie zuvor an Fahrt aufgenommen



»Der Smart-Home-Markt ist keine Nische mehr. Unternehmen aus der CE, der klassischen ITK, der Elektroinstallationsbranche sowie Hausgerätehersteller und Energieversorger arbeiten, unterstützt von dynamischen Start-ups, zusammen und entwickeln in einem erstaunlichen Tempo neue, smarte und vernetzbare Geräte.«

Stephan Schneider, Vodafone, Vorstand der Fokusgruppe und des BITKOM-Arbeitskreises Connected Home



»In diesem Jahr konnten Kunden aus mehr Smart Home-Produkten wählen, als je zuvor. Dabei zeichnen sich die neuen, innovativen Lösungen insbesondere durch hohe Praktikabilität und bessere Vernetzungsmöglichkeiten untereinander aus. Von dieser Vernetzbarkeit, die durch offene Schnittstellen gewährleistet wird, profitieren Kunden und Hersteller gleichermaßen.«

Michael Schidlack, digitalSTROM, Vorstand der Fokusgruppe Connected Home



»Vergleichbar mit der Entwicklung zum Connected Car in der Automobilbranche wird sich das Connected Home über die nächsten Jahre immer mehr zum Standard entwickeln.«

Dr. Gunther Wagner, Deloitte

Hintergrund

Smart Home hat in den vergangenen Monaten wie noch nie zuvor an Fahrt aufgenommen

Neue Produkte, Dienste und herstellerübergreifende Allianzen sowie günstige Rahmenbedingungen haben zu einer mittlerweile unumkehrbaren Eigendynamik des Smart Home-Marktes geführt. Das nachhaltige Wachstum lässt die Zahl der Smart Home-Haushalte in Deutschland selbst bei konservativer Schätzung im Jahr 2020 die Millionengrenze überschreiten. Zusätzliche Impulse und politische Maßnahmen können diese Entwicklung noch weiter beschleunigen. Unter optimalen Rahmenbedingungen könnten bereits im Jahr 2018 eine Million Haushalte smart vernetzt sein, so die Fokusgruppe Connected Home basierend auf Schätzungen von Deloitte.

Damit werden Smart Home-Installationen und -Dienste zu einem wichtigen Treiber für die Inanspruchnahme leistungsfähiger Breitbandanschlüsse durch Konsumenten. Hinzu kommt, dass die Bedeutung von Smart Home für energiesparendes, komfortables und auch altersgerechtes Wohnen eine hohe gesellschaftliche Relevanz aufweist. Mit der prognostizierten Entwicklung wird Deutschland seinen Status als europäischer Smart Home-Leitmarkt langfristig untermauern können.

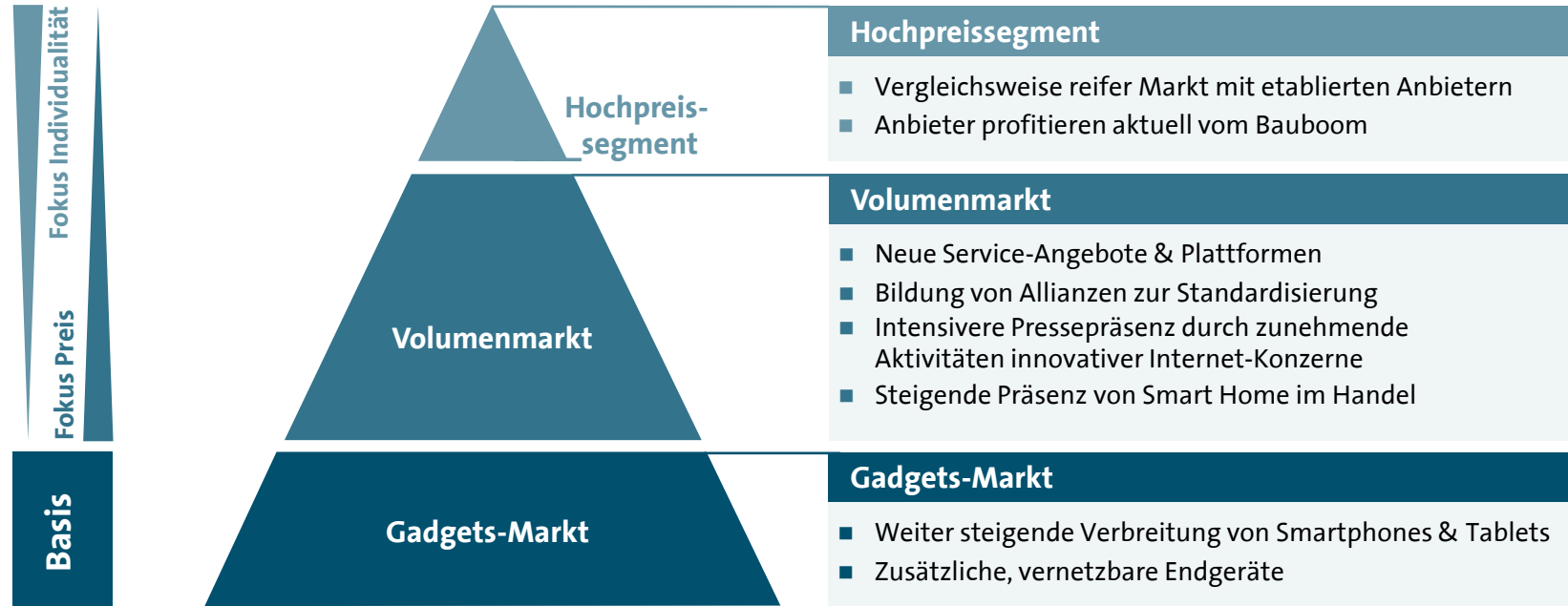
Hintergrund

In den letzten Monaten ist Smart Home stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Verantwortlich hierfür sind im Wesentlichen fünf Gründe:

1. **Neue Angebote für den Volumenmarkt:** Innovative, benutzerfreundliche und kostengünstigere Lösungen rufen die Aufmerksamkeit völlig neuer Kundengruppen hervor. Dazu zählen beispielsweise internetfähige Nachrüstlösungen für Smart Home.
2. **Start-up-Aktivitäten:** Junge Unternehmen auch aus dem deutschsprachigen Raum zeigen bereits heute, wie innovative, intuitiv bedienbare und erschwingliche Smart Home-Lösungen in Zukunft aussehen werden.
3. **Kooperationen und Allianzen:** Etablierte Technologieunternehmen schmieden Allianzen zur gemeinsamen Entwicklung von Smart Home-Standards und -Plattformen. Dabei spielt die Offenlegung von Schnittstellen und die Internetfähigkeit der Komponenten (All-IP-Ansatz) eine große Rolle.
4. **Makrofaktoren:** Smart Home wird als Treiber für altersgerechte Assistenzsysteme und ein effizientes Energiemanagement betrachtet.
5. **Wachsender Nachrüstmarkt und dynamischer Wohnungsmarkt:** Neben dem stark wachsenden Nachrüstmarkt bieten Neubauvorhaben und grundlegende Sanierungen die Möglichkeit, Smart Home-Installationen von vornherein bei der Planung der Gebäudeinfrastruktur zu berücksichtigen.

Marktstruktur

Insbesondere im Volumenmarkt gab es zuletzt wesentliche Entwicklungen



Aktuelle Smart Home-Markttreiber

Unterschiedliche Faktoren beeinflussen das künftige Marktwachstum

Marktumfeld

- Boom bei vernetzten Endgeräten
- Fallende Hardwarepreise
- Kaufkraft relevanter Smart Home-Zielgruppen
- Markteintritt bedeutender Player
- Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage bei smarten Diensten und Geräten

Gesellschaft & Makroebene

- Dynamik des Immobilienmarktes (Neubauten)
- Demographische Entwicklung (Senioren, Singles)
- Zunehmende gesellschaftliche Mobilität
- Bedeutung des eigenen Zuhauses (»Cocooning«)
- Ausweitung von Smart Home-Angeboten auf neue Lebenswelten (Connected Car, Gesundheit, etc.)
- Vorhandensein von politischem Willen

Technologie und Innovation

- Verbreitung von Smartphones und Tablets als Smart Home-Bedienlösungen
- Vernetzbarkeit als Innovationsfeld bei Hausgeräten und klassischer Haus- und Sanitärtechnik
- Qualifikation von Smart Home-Fachkräften für Beratung, Verkauf, Installation und Service & Support
- Steigende Bedeutung von (Daten-)Sicherheit als Value Added Service

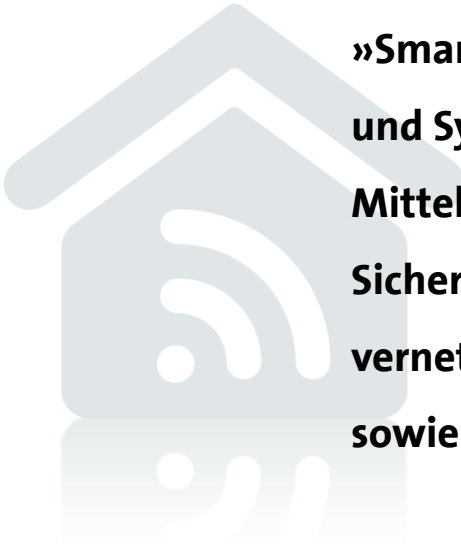
Effizientes Energiemanagement

- Smart Home als infrastrukturelle Voraussetzung für die Energiewende
- Entwicklung der Energiepreise
- Effizientes Speichern und Verteilen von Energie (z.B. Elektromobilität)



Definition »Smart Home«

Entscheidend für die genaue Marktquantifizierung ist eine schlüssige Smart Home-Definition



»Smart Home dient als Oberbegriff für technische Verfahren und Systeme in Wohnräumen und -häusern, in deren Mittelpunkt eine Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität, Sicherheit und effizienter Energienutzung auf Basis vernetzter und fernsteuerbarer Geräte und Installationen sowie automatisierbarer Abläufe steht.«

Definition »Smart Home«

Folgende Voraussetzungen müssen für ein Smart Home erfüllt sein:

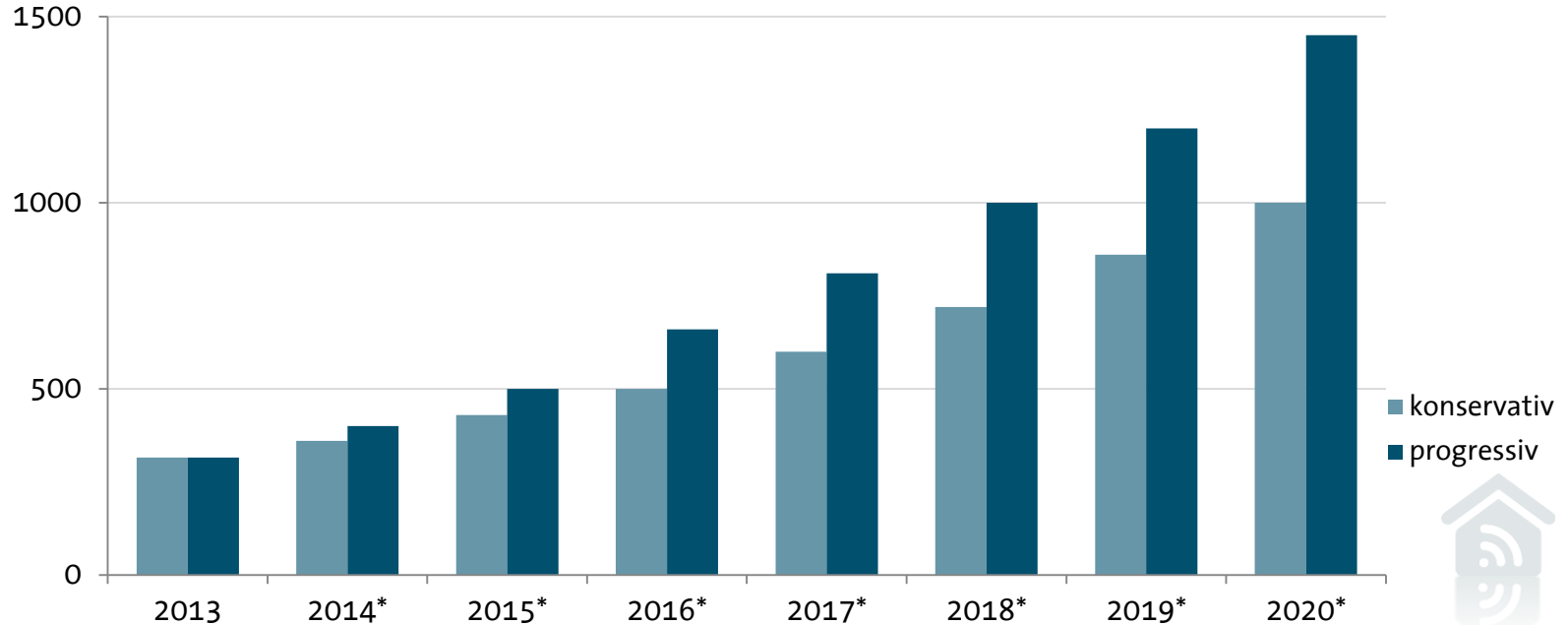
- Viele Geräte bzw. Sensoren und Aktoren, auch unterschiedlicher Marken, sind untereinander vernetzt oder vernetzbar
- Steuerung von außen ist möglich (optional), eingebundene Geräte, Sensoren/Aktoren sind updatefähig
- Funktion und Anwendung können getrennt werden (Mehrfachanwendungsoption von Devices)
- Offene Schnittstellen sind vorhanden (APIs) (optional)
- Verbindung zum Internet ist vorhanden (Remote-Funktion) (optional)
- Alle oder viele Geräte sind »tagbar«
- Mindestens AAL-Funktionen (Ambient Assisted Living) sind barrierefrei
- Mindestens Media-Anwendungen haben einen schnellen Breitbandzugriff
- Energieeffizienz und Nachhaltigkeit werden beachtet



Smart Home Marktprognose

Bereits 2018 könnte die Zahl der Smart Home-Haushalte die Millionengrenze überschreiten

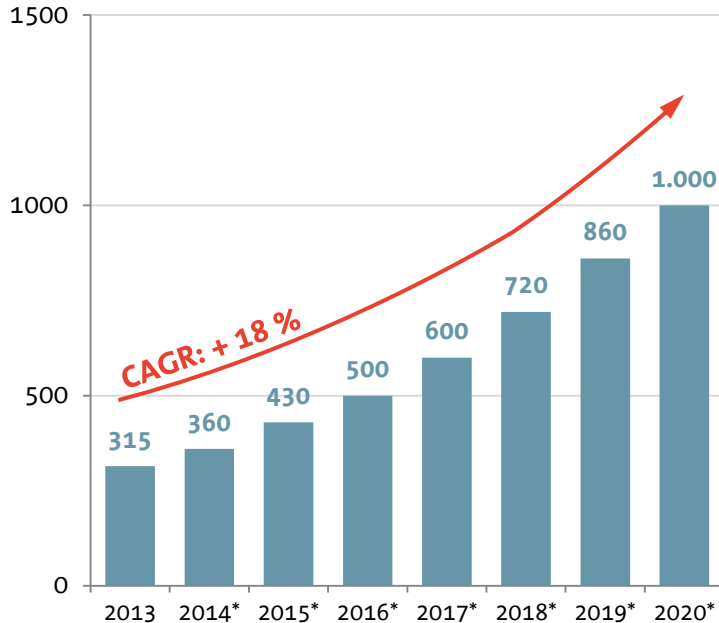
Deutschland: Smart Home-Haushalte in Tausend



Konservatives Szenario

Selbst im Fall einer konservativen Entwicklung wird 2020 die Zahl von einer Million Smart Homes in Dtl. erreicht

Deutschland: Smart Home-Haushalte in Tausend



Wesentliche Faktoren für das konservative Szenario

- Wachstum getrieben durch das steigende Angebot etablierter Player, insbesondere im Volumenmarkt
- Stärker entwickelte Service-Landschaft (z.B. Sicherheitsdienste, Lieferservice)
- Sinkende Preise für Hardware und Dienste
- Niedrigere Markteintrittsbarrieren (z.B. offene Schnittstellen, etablierte Vertriebskanäle)
- Steigende Transparenz für Konsumenten (z.B. Produkte, Bezugsquellen, Funktionalitäten)
- Zunehmende branchenübergreifende Kooperationen
- Verfügbarkeit leistungsfähiger Breitbandzugänge



Smart Home entwickelt eine eigene Marktdynamik



* Prognose

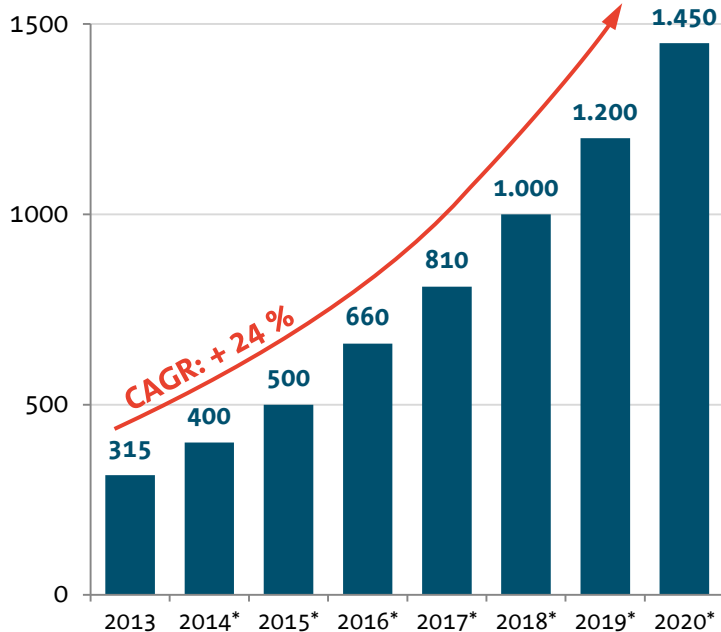
CAGR: Compound annual growth rate

Quelle: Deloitte

Progressives Szenario

Bei idealen Rahmenbedingungen sind 2020 sogar 1,5 Millionen smarter Haushalte möglich

Deutschland: Smart Home-Haushalte in Tausend



Zusätzlich notwendige Voraussetzungen für das progressive Szenario

- Umfassend etablierte und integrierte Service-Landschaft mit aufeinander abgestimmten Dienstleistungen für das vernetzte Zuhause
- Starke Einbeziehung wesentlicher Player aus den Märkten Energie, Gesundheit, Telekommunikation, Wohnungswirtschaft, Finanzen und Automotive bei der Gestaltung von Diensten (z.B. Zuschüsse, vergünstigte Versicherungsprämien)
- Zusätzlich beschleunigtes Marktwachstum durch nicht vorhersehbare, innovative Smart Home-Lösungen neuer Akteure



Zusätzliche Impulse sorgen für ein beschleunigtes Wachstum



* Prognose

CAGR: Compound annual growth rate
Quelle: Deloitte

Handlungsoptionen für die Politik für ein »Smart Germany«

Zusätzlich können sinnvoll gesetzte Rahmenbedingungen den Erfolg von Smart Home weiter beschleunigen

Wesentliche Handlungsoptionen aus Sicht der Politik

Digitalisierung Deutschlands fortsetzen	Der konsequente Ausbau der digitalen Infrastruktur ist Grundvoraussetzung und Innovationstreiber für alle ITK-getriebenen Angebote und Produkte. Dazu zählt auch der Ausbau von Breitbandnetzen in der Fläche sowie an geeigneten Standorten in den Gigabit-Bereich
Entwicklung einer übergreifenden Perspektive	Durch eine gesamtheitliche Betrachtung des konsumentengetriebenen Smart Home-Marktes und vernetzter Energie- bzw. Gesundheitsdienste kann die führende Rolle Deutschlands im Bereich Smart Home ausgebaut werden
Qualifizierung und Schaffung von Transparenz	Qualifizierungsförderung bzw. die Übernahme der Kompetenzvermittlung in Lehrgänge ist unbedingt sinnvoll. Transparenz über die Qualifikation spezialisierter Anbieter hilft Kunden, den richtigen Ansprechpartner zu finden
Förderung altersgerechter Assistenzsysteme (AAL)	Die Verbreitung preiswerter, smarter und internetbasierter AAL-Systeme sollte gefördert werden, um Senioren ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu erleichtern
Promoten smarter Technologien	Schaffung von Aufmerksamkeit für das Thema Smart Home: Aufbauen einer Positivkommunikation, konzipieren und umsetzen einer »Smart Germany Initiative«, z.B. prämiieren von (lokalen) Aktionen sowie hervorheben von Leuchtturmprojekten

Handlungsoptionen für Unternehmen der Smart Home-Branche

Marktteilnehmer müssen das dynamische Marktumfeld konsequent beobachten und aktiv mitgestalten

Wesentliche Handlungsoptionen aus Unternehmenssicht

Betonung des Mehrwerts	Hervorheben konkreter Smart Home-Szenarien und -Anwendungsfälle statt Verweis auf technische Details; stärkere Konzentration auf Benutzerfreundlichkeit
Klare Positionierung	Schaffung einer eindeutigen Positionierung innerhalb des Smart Home-Ökosystems hinsichtlich des eigenen Produkt- und Serviceangebots sowie der adressierten Kundensegmente
Innovative Preisgestaltung	Umsetzung neuer und transparenter Preismodelle zur Reduzierung vorhandener Einstiegsbarrieren (z.B. Bundles, Finanzierungs- und Leasingangebote)
Smarte Kooperationsstrategien	Gezielte Kombination eigener Kompetenzen mit denen geeigneter Partner zur Schaffung eines universellen und überzeugenden Smart Home-Angebotes
Mehr Transparenz für Kunden	Mehr Transparenz über die Qualifikation spezialisierter Anbieter mit Smart Home-Expertise hilft Smart Home-Kunden, den richtigen Ansprechpartner zu finden

Mitglieder der Fokusgruppe Connected Home

Diese Präsentation wurde von der Fokusgruppe Connected Home im Rahmen des Nationalen IT-Gipfels 2014 erstellt. Folgende Personen haben an der Erstellung der Prognosen und Handlungsoptionen mitgewirkt:

- Tobias Arns | BITKOM
- Winfried Bentz | Bentz Consulting
- Sven Brandt | Fraunhofer ESK
- Bernd Dechert | ZVEH
- Ralf Esser | Deloitte
- Esther Hild | ZVEI
- Thomas Hoffman | EWE NETZ
- Achim Hohorst | QSC
- Rainer Holtz | BFE
- Lukas Jeuck | ANGA
- Jean-Claude Kiessling | Deutsche Telekom
- Georg Schell | KATHREIN-Werke
- Michael Schidlack | digitalSTROM
- Stephan Schneider | Vodafone Deutschland
- Dr. Gunther Wagner | Deloitte
- Dr. Claus Wedemeier | GdW

Ihre Ansprechpartner



Ralf Esser

Manager | Technology,
Media & Telecommunications
Deloitte Consulting GmbH
+ 49 (0)211 8772 4132
resser@deloitte.de



Michael Schidlack

Chief Strategy Officer
digitalSTROM AG
+41 44 44599-50
michael.schidlack@
digitalstrom.com



Dr. Gunther Wagner

Director Technologie
Deloitte Consulting GmbH
+ 49 (0)89 29036-7918
guwagner@deloitte.de

BITKOM vertritt mehr als 2.200 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 1.400 Direktmitglieder. Sie erzielen mit 700.000 Beschäftigten jährlich Inlandsumsätze von 140 Milliarden Euro und stehen für Exporte von weiteren 50 Milliarden Euro. Zu den Mitgliedern zählen 1.000 Mittelständler, mehr als 200 Start-ups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Hardware oder Consumer Electronics her, sind im Bereich der digitalen Medien oder der Netzwirtschaft tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. Mehr als drei Viertel der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils knapp 10 Prozent kommen aus sonstigen Ländern der EU und den USA, 5 Prozent aus anderen Regionen. BITKOM setzt sich insbesondere für eine innovative Wirtschaftspolitik, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine zukunftsorientierte Netzpolitik ein.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited («DTTL»), eine »private company limited by guarantee« (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch »Deloitte Global« genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Corporate Finance für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern und Gebieten verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und steht Kunden so bei der Bewältigung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen zur Seite. »To be the Standard of Excellence« – für mehr als 200.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsame Vision und individueller Anspruch zugleich.